

2665. Artikel zu den Zeitereignissen

Multi-Kulti, RFID-Chip und die neuere Geschichte Schwedens(30)

Eva-Marree Kullander (VII) – "Schweden betrachtet sich als Vorbild für die ganze Welt"



Ich fahre mit dem Video über die schwedische "Moral-Diktatur" fort.¹ Ab 30:22 sagte Eva-Marree Kullander:

" ... Wenn wir gemeinsam versuchen, sie (die Sexarbeiterinnen) nicht zu diskriminieren, wie es auch bei anderen Minderheiten gelungen ist, entwickelt sich die Gesellschaft weiter. Daran glaube ich."

(Sprecherin:) Schweden betrachtet sich als Vorbild für die ganze Welt. Man verkündet, daß soziale Ungleichheit und Sexismus

Schwedisches Modell: Wo Sexarbeiterinnen keine Rechte haben²



nicht existieren. Daß die Kriminalitätsrate die niedrigste und die Prostitution inexistent sei. In dieser Postkarte-Idylle ist für den Aktivismus von Eva-Marree kein Platz. Alle Gegner des "schwedisches Modells" laufen Gefahr, ins soziale Abseits gedrängt zu werden.

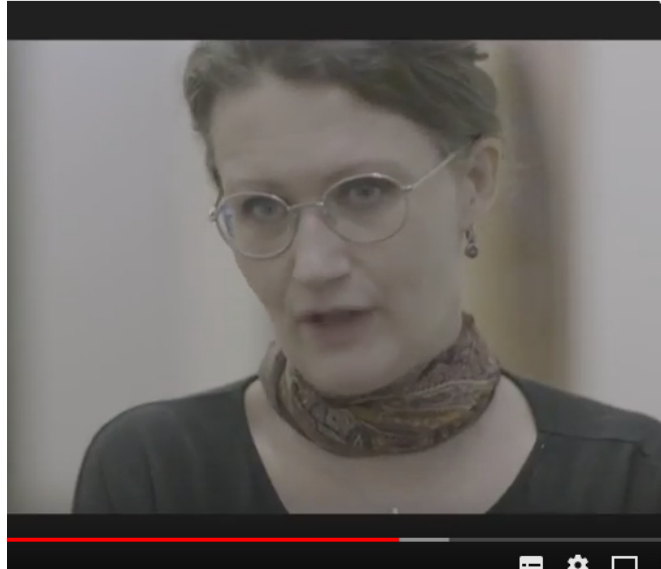
(Frederik Federley:) "In Schweden gibt es nur eine zulässige Meinung: <Das Sexkaufverbot ist ein Erfolg. Alles läuft bestens. Es gibt kein Problem.> Als im Parlament eine Verschärfung der Strafen gefordert wurde,

war ich der einzige Abgeordnete, der dagegen stimmte. Während der Debatte gab es niemand, der das Wort ergriff. Man lachte über meinen Beitrag. Aber hinterher sind die Leute zu mir gekommen und haben gesagt: <Du hast recht, Frederik, aber ich will mich dazu nicht öffentlich äußern. Es ist nicht gut für meine Karriere. Im Grunde hast Du recht, aber Du mußt auch verstehen, daß das Wohl der Partei (und nicht der Menschen) an erster Stelle steht.>"

¹ Siehe Artikel 2626 (S. 2/3), 2627, 2651 (S. 1) und 2652

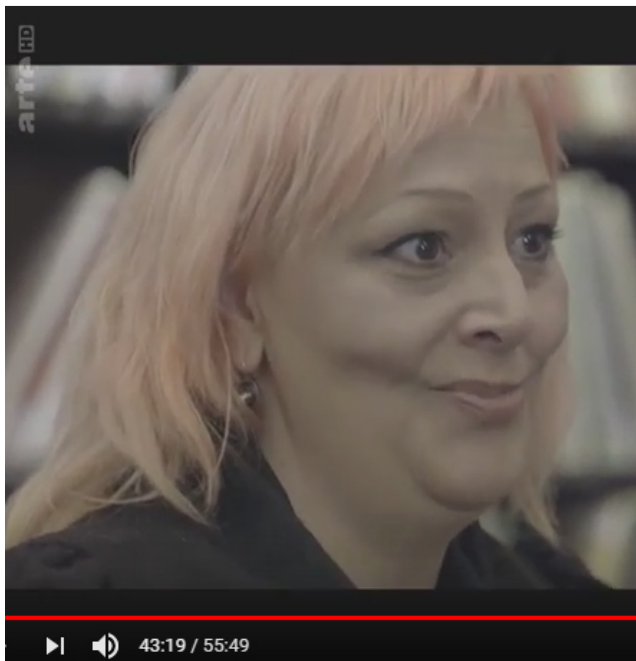
² <https://www.youtube.com/watch?v=vCB1vZq--uY>

(Eine Aktivistin, s.re.): "Wer beim Thema Sexarbeit eine andere Meinung vertritt, wird diskreditiert, attackiert, verunglimpft, und verfolgt. So funktioniert der moralische Kreuzzug. Natürlich ist es schwer, wenn Leute von der Universität oder Mitarbeiter schreiben, daß ich eine Betrügerin sei, eine Lügnerin, oder daß ich von der Sexindustrie bezahlt würde. All das wurde über mich gesagt. Daß ich verrückt geworden sei, weil meine Mutter ermordet worden ist. Daß ich einen Sado-Maso-Keller hätte, in den ich junge Frauen locken würde, nur um sie zu initiieren und auszupeitschen.



Man hat sogar behauptet, ich sei früher ein Mann gewesen und in Wahrheit transsexuell. Alle solche Gerüchte und Verleumdungen, wie in einem totalitären Staat. Wirklich."

(Sprecherin:) Seit das Gesetz in Kraft ist, bietet der Staat, die sich weigern, sich als Opfer zu sehen, eine Therapie an, genau wie den Freiern, die als Sexualstraftäter angesehen werden ... Trotz zahlreicher Warnungen von Menschenrechtsorganisationen, wie "Amnesty International" oder "Ärzte der Welt" findet das schwedische Prostitutionsverbot Zuspruch in der ganzen Welt. Es war Vorbild für andere Länder, die ähnliche Gesetze verabschiedet haben., wie Island und Norwegen 2009, Kanada 2014, Nordirland 2015 und Frankreich 2016.



(Pye Jakobson,³ s.li. sagte ab 43:10: "Schweden ist ein seltsames Land. Es sagt seinen Bürgern nicht nur, wie sie ihr Leben leben sollen, sondern diktiert auch dem Rest der Welt, wie er sich verhalten soll. Wir haben mehrere <schwedische Modelle> bzgl. Drogenkonsum, Sexarbeit, Wohlfahrtsstaat. Als man das Gesetz 1993 vorbereitete, war eines der Ziele, es zu exportieren. So funktioniert Schweden. Als wir der EU beigetreten sind, war eines der Argumente, daß wir das <moralische Gewissen Europas> sein würden."

(Sprecherin:) Über allen gutmenschlichen Bekundungen und bürgerrechtlichen Reden steht immer die Moral. Die Ge-

schichte von Eva-Marree zeigt, daß man in Schweden heute unter dem Vorwand der Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen nicht gleichzeitig Mutter und Hure sein kann.

(Fortsetzung folgt.)

³ Siehe Artikel 2652 (S. 3) und 2664 (S. 2)